

# Niederschrift

über die zwölfte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 25.11.2014 im Rathaus der Stadt Langen

- Wahlperiode 2012/2016 -

---

<b>Behandelte Tagesordnungspunkte:</b>	<b>Seite:</b>
1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	3
2. Grußworte	3
3. Genehmigung der Tagesordnung und die Niederschriften der zehnten und zwölften Sitzung	3
4. Vorstellung der geriatrischen Abteilung des Helios Seehospitals Sahlenburg, Cuxhaven	3
5. Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung	4
6. Information der Kreisverwaltung	5
7. Bericht des Vorstandes	6
8. Anfragen und Mitteilungen	6
9. Nächste Sitzung, Ort und Datum	6
10. Themenvorschläge	6

Anwesend sind:

Herr Dienst, Nordholz, als Vorsitzender  
Herr Brümmer, Hemmoor  
Frau Diehl, Schiffdorf-Wehdel  
Herr Dohrmann, Langen-Neuenwalde  
Herr Gerke, Dorum  
Herr Lück, Cuxhaven  
Herr Riemke, Lamstedt  
Herr Satzer, Wingst  
Herr Scholz, Beverstedt  
Herr Strohauer, Wremen  
Herr Verlaan, Wulsbüttel  
Frau Höchtl, Cuxhaven  
Frau Meinke, Loxstedt  
Frau Oellerich, Langen  
Frau Tollesen, Bad Bederkesa

Gäste:

Frau Faße  
Frau Peus  
Frau Erdbeer, Oberndorf  
Herr Thorsten Krüger, Stadt Langen  
Herr Dr. Thiesemann, Helios Seehospital Sahlenburg, Cuxhaven

Von der Verwaltung:

Herr Ottens, Dezernent  
Frau Binkowski, Sozialplanungsreferat  
Frau Richert, zugleich als Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

Herr Dieckmann, Otterndorf  
Herr Wolf, Bremerhaven

**Punkt 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet um 14:00 Uhr die zwölfte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Punkt 2: Grußworte**

Herr Krüger begrüßt die Mitglieder des Seniorenbeirates, die Vertreterinnen der Fraktionen, die Vertreter/Innen der Verwaltung, die Presse und anwesende Gäste. Einleitend erläutert er den Stand der bevorstehenden Fusion der Stadt Langen mit der Samtgemeinde Bad Bederkesa hinsichtlich der geplanten Umzüge oder durch die Fusion notwendig werdenden Umbenennungen der betroffenen Behörden. Er lobt ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit den betroffenen Behörden und Verwaltungen. Es sei beispielsweise in weit über 100 Veranstaltungen über die Fusion und damit verbundene Folgen, notwendige Adressenänderungen, etc., diskutiert worden.

**Punkt 3: Genehmigung der Tagesordnung und die Niederschriften der zehnten und elften öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 11.09.2014**

Der Vorsitzende verweist wegen des Sachverhaltes auf die vorliegende Niederschrift.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig:

Die Niederschriften über die zehnte und elfte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 15.05.2014 und am 11.09.2014 sowie die vorliegende Tagesordnung werden genehmigt.

**Punkt 4: Vorstellung der geriatrischen Abteilung des Helios Seehospital Sahlenburg, Cuxhaven, Herrn Dr. med. Rüdiger Thiesemann**

Der Vorsitzende weist einleitend darauf hin, dass der demografische Wandel spürbar sei und so beispielsweise die medizinische Versorgung der Bevölkerung ein Dauerthema sei. Er sei froh über die neu geschaffene Geriatrie in Sahlenburg. Dies sei eine sehr wichtige Entwicklung für ältere Menschen.

Herr Dr. Thiesemann dankt für die Einladung und erklärt, dass er seit 8 Wochen im Seehospital tätig sei. Er freue sich über die Aufgabe und den Aufbau der Geriatrie in Cuxhaven. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des medizinischen Aufgabenfeldes der Geriatrie in Deutschland erläutert Herr Dr. Thiesemann die Situation im Seehospital. Gegenwärtig verfüge die Geriatrie in Sahlenburg über 8 Plätze, aber eine Erhöhung der Bettenzahl und ein Wechsel in das Cuxhavener Krankenhaus seien geplant. Hierzu werde es Anfang Dezember 2014 Gespräche mit den Geschäftsführern der beiden Krankenhäuser und dem Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven geben.

Herr Dr. Thiesemann fügt an, dass Patienten in einer geriatrisch geprägten Behandlung möglichst körperliche Kraft gewinnen sollten, indem ein noch vorhandenes Rehapotential genutzt werden, auch wenn diese Art der Behandlungen und Therapien für den Patienten sehr anstrengend sei. Hierzu müssten Ärzte, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Therapeuten und Angehörige eng zusammenarbeiten. Es werde von ihnen somit eine besondere Geisteshaltung im Umgang mit den Patienten gefordert.

Der Vorsitzende bedankt sich für diese Informationen. Er sei glücklich, dass die Eröffnung der ersten geriatrischen Behandlungsplätze einen kleinen Lichtblick biete.

Herr Gerke fragt nach, wann eine Aufnahme in einer geriatrischen Abteilung angezeigt sei.

Herr Dr. Thiesemann antwortet darauf, dass eine Aufnahme in einer geriatrischen Abteilung angedacht werden soll, wenn innerhalb kurzer Zeit mehrere Erkrankungen und evtl. auch die Gefahr einer stationären Pflege akut werde. So sei beispielsweise der Besuch bei 3 verschiedenen Ärzten innerhalb eines Monats ein wichtiges Indiz. Das Seehospital habe allerdings keine Kapazitäten für Notaufnahmen. Er plane jedoch den Ausbau einer geriatrischen Ambulanz. Auf jeden Fall sei der Hausarzt der richtige Ansprechpartner.

Frau Peus erkundigt sich, wie sich Herr Dr. Thiesemann bekannt mache und wie weit Demenzbehandlungen vorgesehen seien.

Herr Dr. Thiesemann erläutert, dass Demenz zur Geriatrie dazu gehöre. Es erfordere eine besonders intensive, umfassende und einfühlsame Ausbildung. Er sei ein Arzt von 10 Ärzten deutschlandweit, die eine Schmerz- und Geriatrieausbildung aufweisen können. Sein Ziel sei es, alle Hausärzte im Landkreis Cuxhaven aufzusuchen. Doch angesichts der Größe des Landkreises brauche er dafür Zeit aber auch Geld, um Standards zu etablieren.

Frau Faße bedankt sich und erkundigt sich nach Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen der Geriatrie für betroffene Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderungen?

Herr Dr. Thiesemann stimmt ihr zu, dass es sich auch um ein sehr wichtiges Aufgabenfeld handele.

Der Vorsitzende bedankt sich für seine Vorstellung und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

#### **Punkt 5: Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung**

Der Vorsitzende erinnert an die letzte Wahl des Vorsitzes vor 2 Jahren. Seinerzeit habe er die Wahl zum Vorsitzenden mit dem Hinweis angenommen, dass er ihn nicht länger als 2 Jahre wahrnehmen wolle. In den letzten Sitzungen habe er zusammen mit Herrn Scholz, stellvertretender Vorsitzender, bereits seinen Rücktritt zum Ende des Jahres 2014 angekündigt. Man habe sich deshalb in den letzten Monaten intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die Aufgaben im Seniorenbeirat fortgesetzt werden können und wer die Aufgaben des Vorsitzes und der Stellvertretung übernehmen könne.

Der Vorschlag laute, dass Frau Diehl zur Wahl der Vorsitzenden und Herr Verlaan zum gleichberechtigten Stellvertreter vorgeschlagen werden.

Herr Ottens dankt dem Vorsitzenden, Herrn Dienst, und dem Stellvertreter, Herrn Scholz, für ihre jahrelange Tätigkeit im Seniorenbeirat. Die Arbeit im Seniorenbeirat hätten beide Herren in erstaunlicher Art und Weise mit viel Herzblut wahrgenommen. Vor allem der Vorsitzende sei dabei oftmals als unbequemer Zeitgenosse aufgetreten, der die Interessenvertretung der Aufgaben des Seniorenbeirates jederzeit gerecht wahrgenommen habe und so die Verwaltung für die Interessen und Belange der Senioren immer wieder sensibilisiert habe. Beide Herren seien durch ihr Engagement zum Vorbild geworden. Der Vorsitzende hinterlasse große Fußstapfen. Herr Ottens richtet im Namen des Landkreises seinen Dank aus und wünscht den Nachfolgern ein gutes Gelingen.

Der Vorsitzende und Herr Scholz danken.

Frau Faße dankt im Namen des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung für die mit viel Energie wahrgenommene Arbeit im Seniorenbeirat und für die geleistete Mitarbeit am Seniorenplan. Als Auftrag an die Nachfolge weise sie jetzt schon auf die Fortschreibung des Seniorenplanes hin. Die Themenvielfalt, die stets im Seniorenbeirat behandelt worden sei, sei sehr beachtlich gewesen.

Die Wahlleitung wird einstimmig Herrn Ottens übertragen.

Herr Ottens fragt die Mitglieder des Seniorenbeirates, ob eine offene oder geheime Wahl durchgeführt werden soll.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig:

Die Wahl wird offen durchgeführt.

Herr Ottens bedankt sich bei Frau Diehl für die Bereitschaft, sich zur Wahl der Vorsitzenden aufzustellen und fragt sie, ob sie die Wahl annehmen würde. Frau Diehl bejaht, sie würde die Wahl zur Vorsitzenden annehmen.

Herr Ottens bedankt sich bei Herrn Verlaan für die Bereitschaft sich zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden aufzustellen und fragt ihn, ob er die Wahl annehmen würde. Herr Verlaan bejaht, er würde die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden annehmen.

Herr Ottens fragt die Mitglieder des Seniorenbeirates, ob weitere Vorschläge vorliegen, was verneint wird.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig ohne Enthaltungen:

Frau Diehl wird ab 01.01.2015 zur Vorsitzenden gewählt.

Herr Verlaan wird ab 01.01.2015 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nach der Wahl weist Herr Ottens darauf hin, dass der Seniorenbeirat auch darüber abstimmen müsse, ob die zukünftige Vorsitzende die beratende Funktion als Vertreterin des Seniorenbeirates im Ausschuss für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung wahrnehmen solle.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig:

Frau Diehl als Vorsitzende des Seniorenbeirates wird als beratendes Mitglied im Ausschuss für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung benannt.

Herr Ottens bedankt sich und richtet seine Glückwünsche an die zukünftige Vorsitzende und den zukünftigen stellvertretenden Vorsitzenden. Er hebt dabei hervor, dass die Kontinuität im Seniorenbeirat durch Herrn Strohauser als langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden weiterhin gewahrt werde.

Abschließend bedankt sich Frau Diehl für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

#### **Punkt 6: Information der Kreisverwaltung**

Herr Ottens weist einleitend darauf hin, dass der Aufgabenbereich Finanzen aufgrund der Höhe der Schulden und der im Zukunftsvertrag geregelten Pflicht zum Schuldenabbau ein wesentlicher Schwerpunkt seines Aufgabenbereiches sei. Die Entwicklung der Überziehungs-, Liquiditäts- und der investiven Kredite sei auch in den Haushaltsjahren 2015/2016 von großer Bedeutung. Trotz des bestehenden Zukunftsvertrages werde ein Personalabbau auch unter Berücksichtigung des demografischen Wandels nicht möglich sein. Dagegen spreche beispielsweise die steigende Nachfrage im Sozialpsychologischen Bereich, die zunehmende Autismusberatung oder die steigenden Fallzahlen der Asylbewerber und die damit verbundene Willkommenskultur. Die Übernahme zusätzlicher weiterführender Schulen werde zu einem Personalzuwachs und voraussichtlich zu einem steigenden Investitionsbedarf führen.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass in den Dörfern des Landkreises Cuxhaven zunehmend Häuser und Höfe leer stehen und frage sich, ob hier eine Unterbringungsmöglichkeit bzw. Zuzugsmöglichkeit für Migranten bestehe.

Herr Ottens erläutert dazu, dass man sehr bemüht sei, mit Unterstützung verschiedener Institutionen einen Zuzug von ausländischen Fachkräften in den Landkreis Cuxhaven zu erwirken, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Erfahrungsgemäß ziehe dieser Personenkreis eher nicht in Dörfer, sondern in die Nähe ihrer Landsleute in größeren Gemeinden und Städten. Herr Ottens befürchte, dass die Idee des Vorsitzenden nicht die Lösung des Problems sei.

Herr Dohrmann fragt nach, ob seitens des Amtes Soziale Leistungen in absehbarer Zeit ein Vortrag zum Thema „Grundsicherung“ in Seniorenbeirat seiner Gemeinde gehalten werden könne.

Herr Ottens erklärt, dass es zurzeit nicht möglich sei. Man bemühe sich jedoch, wenn sich die personelle Situation des Amtes entspanne, diesen Vortrag einmal für alle Seniorenbeiräte der Gemeinden und Städte des Landkreises Cuxhaven zu halten. Er werde zu gegebener Zeit darüber Mitteilung geben.

Herr Verlaan erinnert an seinen Vortrag und die damit verbundenen Folgewirkungen. Leider habe er nicht alle jene erreichen können, die Grundsicherungsansprüche geltend machen könnten. Deshalb bitte er die Mitglieder des Seniorenbeirates, in ihrem Umfeld Informationen über Grundsicherungsansprüche weiterzugeben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Ottens für seine umfangreichen Informationen.

### **Punkt 7: Bericht des Vorstandes**

Der Vorsitzende erinnert daran, dass man die Fahrtkosten zeitnah abrechnen möge. Weiterhin erinnert sich der Vorsitzende in einer persönlichen Danksagung an wichtige Themen, die man in der Vergangenheit im Seniorenbeirat behandelt habe, z.B. die medizinische Versorgung im Landkreis Cuxhaven oder die Ansiedlung von Ärzten und Apotheken, etc.

Der Vorsitzende weist nochmals auf die Bedeutung des Seniorenplanes hin und hebt die Bedeutung seiner Fortschreibung hervor. Die stete Überprüfung der erreichten Ziele sei ein wichtiges Thema. Er hebe die gute Zusammenarbeit mit dem Landesseniorenbeirat besonders hervor und lobe die erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und erinnere auch an die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Bremerhaven.

Herr Strohauer berichtet von seinen Erfahrungen als Tester des seniorengerechten Einkaufens im Bereich des Einzelhandelsverbandes Niedersachsen/Bremen.

Herr Scholz verabschiedet sich im Rahmen einer persönlichen Danksagung aus dem Seniorenbeirat des Landkreises Cuxhaven.

Frau Binkowski erläutert, dass im Senioren- und Pflegestützpunkt eine offene Stelle ausgeschrieben werde und sie in der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates berichten könne.

### **Punkt 8: Anfragen und Mitteilungen**

Frau Meinke berichtet, dass seit Oktober 2014 in der Gemeinde Loxstedt Seniorenlotsen tätig seien.

Der Vorsitzende regt an, dass in ca. 6 Monaten ein Bericht dazu wünschenswert wäre.

### **Punkt 9: Nächste Sitzung, Ort und Termin**

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates soll am 10.03.2014 um, 14.00 Uhr, in Schiffdorf stattfinden.

### **Punkt 10: Themenvorschläge**

Es liegen keine Themenvorschläge vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 15.55 Uhr die Sitzung.

Richert  
Kreisamtfrau  
zugleich als Protokollführerin